

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Manchmal zerbrach ein Rattenkönig von Blitzen die Finsternis, und die Bäume rings um den Lagerplatz hoben sich in solchen Sekunden vom Hintergrunde ab, als ob sie Geier wären oder Furien oder riesige Hunde. Dem Einsamen unter Bataillonen von Menschen wurde fast ängstlich zumute bei diesen Lichteffekten.

Auch andere kleine Beleuchtungsscherze gab es, wenn ein Leutnant mit seiner elektrischen Taschenlampe umherging, oder eine Zuglaterne zum Ausweiden eines eben mitten unter uns geschlachteten Stieres leuchtete, oder der Assistenzarzt und die Blessiertenträger sich über einen ohnmächtig gewordenen Mann beugten. Dann erblickte man unverständliche Bilder, nur Füße oder nur Hände, die sich bewegten, oder ein Gesicht auf einem riesigen Buckel — dem eingehüllten Tornister am Rücken. Bald sah es aus, als ob man in einem Heinzelmännchen-Bergwerk wäre, bald wie in der Adelsberger Grotte, bald wie in einem Weinberg.

Wiederholt versuchten wir fortzumarschieren, aber bei jedem Schritt auf der Landstraße rutschte man zwei Schritte zurück. (Das Mittel, verkehrt zu marschieren, ist in solchen Fällen problematisch.) So blieben wir. Einige legten sich auf ihre Zeltblätter, auch ich versuchte es, aber der Boden war zu naß, und mein halber Rumpf lag im Wasser. Schließlich setzte ich mich mit fünf Kameraden auf den Kutschbock der Fahrküche und dachte eine endlose, endlose Nacht lang, daß ich niemals mehr im Hotel oder im Restaurant oder im Café oder zu Hause über Bett, Heizung, Speisen, Getränke schimpfen würde, wenn ich je wieder in ein Land des Friedens käme.

Sonntag, den 16. August 1914.

Eine Kotlösung, die sich Kaffee nannte, im Magen, gingen wir um 4 Uhr früh durchnäßt auf der unwegsamen Landstraße vorwärts. Gleich rechts am Wege sahen wir eine Feldkanone und ein totes Pferd im Bach liegen; das Geschütz mit Bemannung ist gestern abend infolge des Sturmes, des Drecks und der Dunkel-